

Dressur Akademie Silvia Iklé

Herrn
Franz Häfliger
Chef Leistungssport
Markus Flisch
Leiter Disziplin Dressur
Schweizer Verband für Pferdesport (SVPS)
Papiermühlestr. 40H
3000 Bern

Niederhasli, den 24. April 2019

Podiumsdiskussion von 25. März 2019 „Wie weiter in der Dressur? Spass haben alleine genügt nicht!“ – Erkenntnisse und Empfehlungen

Sehr geehrter Herr Häfliger, sehr geehrter Herr Flisch

Wie von Leitungsteam Dressur im Vorfeld gewünscht, fassen wir gerne die Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Podiumsdiskussion vom 25. März 2019 zum Thema «Wie weiter in der Dressur? Spass haben alleine genügt nicht!» zu Ihrer Kenntnisnahme und weiteren Verwendung zusammen. Im Sinne einer offenen Kommunikation, auch gegenüber den vielen aktiven Teilnehmern der Veranstaltung, haben wir diesen Brief auch veröffentlicht.

Die Aussagen und Erfahrungsberichte des fachkundigen Podiums und die zahlreichen Wortmeldungen der Teilnehmer führen aus unserer Sicht zu folgenden Empfehlungen und Überlegungen:

- **Verbesserung der Fachkompetenz auf allen Stufen der Disziplin**
Neben fundierter Pferdesport-Kompetenz, auch im internationalen Umfeld, ist eine erhöhte Leadership-, Sozial-, Finanz-, Kommunikations- und Umsetzungskompetenz erforderlich, um realistische Ziele klar zu definieren und zu implementieren. Im Spitzensport könnte ein möglicher Ansatz eine unabhängige Selektionskommission aus Fachleuten auf nationaler Ebene sein.
- **Steigerung der Qualifikationskriterien in der Elite (Beispiel Frankreich)**
Für soliden und nachhaltigen Erfolg auf internationaler Ebene wurde diskutiert, die Selektions- und Qualifikationskriterien für die Teilnahme an internationalen Turnieren zu überarbeiten. Dabei sollte zwischen der Teilnahme an kleineren CDIs und grossen internationalen Turnieren und Championaten unterschieden werden. Abgestimmt auf eine gemeinsam erarbeitete Jahresplanung mit den Athleten und deren Umfeld können so zuerst auf kleineren Turniere Erfahrungen gesammelt werden und Paare nach und nach aufgrund ihrer Erfolge an grössere Veranstaltungen herangeführt werden. Die Teilnahme an den entsprechenden grossen internationalen Turnieren und Championaten sollte ausschliesslich mit Paaren stattfinden, die in diesem Umfeld bestehen können.
- **Offenlegung und Transparenz der Finanzen**
Wünschenswert wäre eine unabhängige Überprüfung der Finanzen (Budget und dessen Verwendung) für die Dressur sowie eine gemeinsame kritische Prüfung der Verwendungszwecke zusammen mit einer Fachkommission. Die Kommunikation gegenüber den Geldgebern sollte verbessert werden, um mögliche Sponsoren aktiv in die Verwendung ihrer Mittel mit einbeziehen zu können.
- **Unterstützung des Nachwuchses durch die Elite**
Die heutigen Anforderungen an den Nachwuchs sind sehr anspruchsvoll und häufig ohne entsprechende Unterstützung nicht realisierbar. Daher braucht es eine realistische Beurteilung und Förderung der Paare durch fachkompetente Spezialisten. Ein möglicher Ansatz wäre ein Einbezug der Elitereiter beispielsweise durch einen regelmässigen Erfahrungsaustausch. Auch sollte die schrittweise Entwicklung bis in die Elite hinein weiter verbessert werden.

Dressur Akademie Silvia Iklé

- **Verbesserung der Schnittstellen zu vorhandenen Kompetenzen in der Schweiz**
Die Kommunikation und Zusammenarbeit aller Anspruchsgruppen, wie beispielsweise Pferdebesitzer, Trainer, Sponsoren und externe Fachgruppen mit dem SVPS und dem Leitungsteam Dressur sollten verbessert werden. Nur gemeinsam können wir den Dressursport in der Schweiz wieder zu alter Stärke zurückführen. Daher wäre es wünschenswert, dass angebotene Hilfestellungen angenommen werden und der Austausch verbessert wird. Der Aufbau von Netzwerken im In- und Ausland ist enorm wichtig und hilfreich.
- **Verbesserung der Richterausbildung**
Auswärtige Richterurse, wie sie bereits in früheren Jahren durchgeführt wurden, erweitern das Verständnis und die Fachkompetenz der Richter und passen auch die nationalen Bewertungen an die internationalen Standards an. Zusätzlich wurde empfohlen, bei Richterkursen auch Trainer hinzu zu ziehen, und so das gleiche Verständnis und gleiche Zielsetzungen zu fördern und den Austausch zwischen den einzelnen Anspruchsgruppen zu verbessern.

Wir hoffen, mit diesen Empfehlungen und Überlegungen einen ersten Schritt in eine gemeinsame Zukunft zur Förderung des Dressursports gemacht zu haben. Für einen weiteren Austausch stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihr Feedback!

Im Namen der Dressurakademie Silvia Iklé



Peter von Grebel
Präsident

Kopie:
Podiumsteilnehmer
Presse